



Presseschau vom 07.07.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipps:

Susan Bonath: Faschismus als Herrschaftsoption des Großkapitals
<https://de.rt.com/1xcc>

Tilo Gräser: *Rainer Mausfeld* über Angst und Herrschaft heute

Teil 1: „Neoliberalismus ist totalitär“ <https://sptnkne.ws/2nPP>

Teil 2: „Soziale Ängste sichern Macht“ <https://sptnkne.ws/3yjK>

Will Ukraine Russland „vernichtenden“ Schlag versetzen? Ex-CIA-Chef David Petraeus zu Besuch in Kiew

<https://de.rt.com/1xel>

Nachtrag vom 6.7.:

deutsch.rt.com: **Die Zankäpfel: Russisches Agrar-Embargo trifft europäische Bauern hart (Video-Doku)**

Das im August 2014 von Russland verhängte Lebensmittel-Embargo war eine Reaktion auf zahlreiche politische und wirtschaftliche Sanktionen, die von den USA und der EU verhängt wurden. Diese Maßnahmen haben europäische Landwirte von ihrem zweitgrößten Exportmarkt ausgeschlossen.

Zunächst hofften die Bauern, dass die russische Maßnahme nur vorübergehend sein wird. Fünf Jahre später sind die Folgen für die Landwirte in ganz Europa verheerend.

RT reiste quer durch Europa, um spanische, italienische, französische, polnische, deutsche

und niederländische Landwirte zu treffen. Sie erklären, wie das Lebensmittel-Embargo ihren Umsatz beeinflusst.

<iframe width="812" height="457" src="https://www.youtube.com/embed/N3vgl7KD1Nc" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/N3vgl7KD1Nc>

abends/nachts:

Wpered.su: Boris Litwinow nahm an der Feier zum 208. Jahrestag der Unabhängigkeit Venezuelas teil

Am 5. Juli wurde in Moskau der 208. Jahrestag des heldenhaften Kampfes für die Unabhängigkeit des venezolanischen Volks begangen. Dies teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Vor den Gästen im Kulturzentrum der zentralen Abteilung des diplomatischen Korps sprach der Botschafter der Bolivarischen Republik Venezuela in Russland Carlos Rafael Faria Tortosa. In seinem Redebeitrag bewertete der Botschafter die Ereignisse in seinem Land. Weiter merkte er an, dass der präzedenzlose Druck von Seiten der USA und ihrer Satelliten, Erpressung, Bestechung, Wirtschaftssanktionen, ökonomische und politische Blockade, Raub der finanziellen Aktiva der Bolivarischen Republik Venezuela Schaden von 130 Mrd. Dollar zugefügt haben. Der Präsident Venezuelas Nicolás Maduro nannte die Handlungen der USA Raub in historischem Maßstab. Aber die internationale Solidarität hilft dem Volk Venezuelas seine Unabhängigkeit zu verteidigen. Weiter unterstrich Carlos Tortosa, dass „... die ganze Welt, die die Konzeption der Multipolarität unterstützt, Zeuge der uneingeschränkten, mutigen und gerechten Position des Präsidenten der Russischen Föderation W. W. Putin und seiner Regierung bei der Verteidigung der unbezahlbaren Prinzipien des internationalen Rechts, der verfassungsmäßigen Normen unseres Landes ist“. Zum Abschluss seines Beitrag dankte C. Tortosa dem russischen Volk für die Unterstützung und Solidarität mit den Völkern, die ihre Souveränität verteidigen.

Auf Einladung des Botschafters der Bolivarischen Republik Venezuela in Russland Carlos Rafael Faria Tortosa war der erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Donezker Volksrepublik Boris Alexejewitsch Litwinow auf dem Festempfang anwesend, gratulierte dem Botschafter und dem Volk Venezuelas zum 208. Jahrestag der Unabhängigkeit und überreichte dem Botschafter exklusive philatelistische Ausgaben, die in der DVR zum 5. Jahrestag der Souveränität der DVR und zum 100. Jahrestag des Komsomol herausgegeben wurden. Carlos R. F. Tortosa dankte B. Litwinow für das exklusive Geschenk und äußerte seine Unterstützung für das Volk der DVR in seinem Kampf für seine Souveränität.

Während des Festempfangs führte der Vorsitzende der Kommunisten der DVR Gespräche mit den Botschaftern einer Reihe von Ländern. Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR gratulierte Alba Azucena Torres zu ihrer Ernennung zur außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafterin der Republik Nicaragua in der Russischen Föderation.

Während des Gesprächs zwischen A. Torres und B. Litwinow äußerten die Seiten die Hoffnung auf eine möglichst baldige Anerkennung der DVR durch die Republik Nicaragua. An dem Gespräch nahm der Militär-, Marine- und Luftwaffenattaché der Botschaft Nicaraguas in Russland Oberst Juan Francisco Chàvez Zapata teil.

Auf Bitten des Botschafters der Demokratischen Volksrepublik Laos in der Russischen Föderation Dr. Sivieng Phetta Phetvorasak informierte Boris Litwinow den Botschafter über die derzeitigen Ereignisse in der DVR. Der Botschafter zeigte Interesse und äußerte den Wunsch, im weiteren Informationen über das Leben der Völker der beiden Länder auszutauschen.

Während des Gesprächs des ersten Sekretärs des ZK der KP der DVR Boris Litwinows mit

dem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka in der Russischen Föderation, dem Kandidaten der Politikwissenschaften Dayan Jayatillek wurde die gegenseitige Auffassung über die Notwendigkeit einer Vereinigung der Kräfte aller UN-Mitgliedstaaten in der Herstellung Frieden im Donbass zum Ausdruck gebracht. Dabei unterstrich der Botschafter, dass man in Sri Lanka vom Kampf des Volkes der DVR und der LVR für seine Souveränität weiß und äußerte die Meinung, dass wenn ein Volk Einheit in seinem Bestreben, eine souveräne Republik aufzubauen, zeigt, es sicherlich sein Ziel erreichen wird. Boris Litwinow wünschte dem Volk Sri Lankas Frieden und Gedeihen und äußerte auch die Hoffnung die Entwicklung zweiseitiger Beziehungen zwischen den kommunistischen Parteien der beiden Länder und im Weiteren zwischen der DVR und der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka. Während des Empfangs traten vor den Gästen Folkorekollektive von Studenten Venezuelas, die in Hochschulen in Moskau studieren, auf.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/07/20190706_080459.png

vormittags:

de.sputniknews.com: **USA fordern deutsche Bodentruppen in Syrien**

Die Regierung in Washington will, dass Deutschland seine Bodentruppen gegen die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) in Syrien mobilisiert.

Der US-Sonderbeauftragte für Syrien und die Anti-IS-Koalition, James Jeffrey, hat die Bundesregierung um Unterstützung der von Kurden angeführten Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) im Nordosten des Landes mit Bundeswehr-Kräften gebeten. Konkret geht es um den Einsatz von Ausbildern, Logistikern und technischen Spezialisten.

„Wir wollen von Deutschland Bodentruppen, um unsere Soldaten teilweise zu ersetzen“, erklärte Jeffrey gegenüber der Deutschen Presse-Agentur und der „Welt am Sonntag“.

Die Bundesregierung soll noch im Juli ihre Antwort geben.

US-Präsident Donald Trump hatte im Dezember den Abzug von rund 2000 amerikanischen Soldaten aus Nordost-Syrien angekündigt. Dort unterstützen sie die oppositionelle Miliz SDF, deren Kämpfer im März die letzte Hochburg der IS-Terroristen in Syrien eingenommen hatten. Dennoch sind Dschihadisten weiterhin aktiv – nun im Untergrund.

Inzwischen hieß es aber von Washington, man wolle doch bis zu 400 Soldaten in Nordost-Syrien lassen, damit sich die Situation in den Kurdengebieten stabilisiert. Dabei soll es

außerdem um Unterstützung der US-Verbündeten aus der Anti-IS-Koalition gehen. Jeffrey war am Freitag in Berlin, um für sein Anliegen zu werben.

„Wir suchen hier und unter den anderen Koalitionspartnern Freiwillige, die mitmachen wollen“, sagte er und betonte weiter, er hoffe, dass man am Ende einen Erfolg erzielen werde. Bisher ist Deutschland mit „Tornado“-Aufklärungsflugzeugen, einem Tankflugzeug und Ausbildern im Irak an der Anti-IS-Koalition beteiligt. Die Flugzeuge operieren von Jordanien aus. Ihr Einsatz läuft voraussichtlich bis 31. Oktober. Bundesaußenminister Heiko Maas machte bei einem Irak-Besuch Anfang Juni deutlich, dass Berlin nun doch zu einer Fristverlängerung bereit sei. Darüber soll aber noch der Bundestag entscheiden. Die Beratungen finden frühestens im September statt.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32457/08/324570807.jpg>

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der Republik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueereinstellung (GZKK) mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Donezkij, Golubowskoje, Logwinowo und Losowoje**. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **Iran verkündet Beginn von höherer Urananreicherung**

Der Iran hat am Sonntag erklärt, dass er sich ab sofort nicht mehr an das im Wiener Atomabkommen 2015 erlaubte Limit zur Urananreicherung halten will.

„Ab heute halten wir uns nicht mehr an die 3,67 Prozent und unsere Urananreicherung wird je nach Bedarf erhöht“, sagte Regierungssprecher Ali Rabei.

Diese Mitteilung bestätigt am Samstag in den Medien erschienene Berichte.

In einer Pressekonferenz sagten hochrangige iranische Beamte, Teheran werde seine Verpflichtungen im Rahmen des Atomabkommens aus dem Jahr 2015 alle 60 Tage weiter reduzieren, wenn die anderen Unterzeichner des Vertrages den Iran nicht vor US-Sanktionen schützen. Allerdings lasse Teheran die Tür für Diplomatie offen. Das Land sei aber bereit, jede Menge Uran auf jedes erforderliche Niveau anzureichern.

„Wir werden Uran basierend auf unseren Bedürfnissen anreichern... im Moment müssen wir das für das Teheraner AKW benötigte Uran nicht anreichern. Wir werden Uran so anreichern, wie es für das Kernkraftwerk Bushehr erforderlich ist“, sagte Behrus Kamalwandi, Sprecher der iranischen Atomenergieorganisation, gegenüber Reuters.

Vor der Unterzeichnung des Wiener Abkommens, das die Obergrenze für die Urananreicherung bei 3,67 Prozent festlegte, reicherte der Iran sein Uran auf 20 Prozent für das Teheraner AKW und auf fünf Prozent für das AKW in Bushehr an.

Ein „Marsch Richtung Kernwaffen“?

Israels Energieminister Yuval Steinitz bezeichnete gegenüber dem Sender Ynet TV den Anstieg als „moderat“, räumte jedoch ein, dass Teheran somit einen Marsch „Richtung Kernwaffen“ beginne. Allerdings muss waffenfähiges Uran auf mindestens 85 Prozent angereichert werden.

Antwort auf US-Sanktionen

Das Vorgehen des Irans ist dabei eine Reaktion auf Handlungen der US-Regierung. Diese hatte vor einem Jahr das mühsam ausgehandelte Atomabkommen einseitig aufgekündigt und neue Wirtschaftssanktionen gegen den Iran verhängt. So will US-Präsident Donald Trump ein wesentlich schärferes Atomabkommen erzwingen.

Die verhängten Sanktionen treffen Teile der iranischen Wirtschaft schwer.

Zuletzt hatte sich der amerikanisch-iranische Streit auch militärisch zugespitzt. Der Iran schoss eine Drohne des US-Militärs ab, die USA planten daraufhin nach eigenen Angaben einen Angriff auf iranisches Gebiet, den sie aber kurz vor Ausführung doch noch abbliesen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32539/42/325394205.jpg>

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 6. Juli 3:00 Uhr bis 7. Juli 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 18. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Sajzewo, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Jasinowataja, Oktjabrj, Sosnowskoje, Kominternowo, Sachanka.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, erlitt durch Beschuss der BFU aus Richtung Majorsk in Richtung Sajzewo am KPP „Majorsk“ eine örtliche Einwohnerin, geb. 1980, wohnhaft in Mospino, Kommunen-Straße 2, eine Schussverletzung am Bein.

Außerdem wurdendurch Beschuss von Seiten der BFU auf die Siedlung des Gagarin-Bergwerks in Gorlowka die Fensterverglasungen der Wohnungen 8, 9, 10, 16 in der Tscherkassow-Straße 9 beschädigt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 226.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die

Gesamtstatistik im täglichen Bericht einget.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 460.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: **Kaperung vor Gibraltar: Iran will Tanker-Affäre diplomatisch lösen**

Der Iran will eine diplomatische Lösung des Streits um seinen vor Gibraltar gestoppten Supertanker finden, wie der iranische Vizeaußenminister Abbas Araghchi am Sonntag erklärte.

„Wir werden natürlich alle rechtlichen Kanäle in Betracht ziehen, hoffen aber letztendlich auf eine diplomatische Lösung“, sagte Araghchi bei einer Pressekonferenz in der iranischen Hauptstadt Teheran.

Der iranische Supertanker „Grace 1“ war am Donnerstag vor Gibraltar wegen des Verdachts illegaler Öllieferungen für Syrien gestoppt worden. Auch die britische Marine war an der Aktion beteiligt. Der Iran protestierte gegen den Stopp seines Öltankers, bestellte den britischen Botschafter in Teheran ein und forderte, das Schiff sofort weiterfahren zu lassen. Gibraltar am Südzipfel Spaniens steht seit 1713 unter britischer Souveränität. Das Gebiet wird aber von Spanien beansprucht.

Nach Angaben von Araghchi war der iranische Öltanker in internationalen Gewässern unterwegs. Kein internationales Gesetz erlaube es der britische Marine, das Schiff einfach zu stoppen, fügte er hinzu. Iranische Juristen seien dabei, die Angelegenheit auch mit der spanischen Regierung zu klären, fügte der Vizeminister hinzu.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32539/45/325394524.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie schon mitgeteilt wurde, haben die BFU heute aus Richtung Leninskoje (ukr. Jushnoe) **Golmowskij** mit Schützenpanzerwaffen sowie Schusswaffen beschossen.

Infolge des Beschusses wurden Schäden in Sajzewo festgestellt:

- Rybalko-Straße 169 (Brand von Wirtschaftsgebäuden);

- Obrutschew-Straße 48 (Treffer auf eine Garage).

Opfer unter der Zivilbevölkerung konnten vermieden werden.

nachmittags:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 07.07.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer die Gebiete von 10 Ortschaften der Republik beschossen, es wurden 23 122mm-Artilleriegranaten und 100 Mörsergeschosse, davon 25 des Kalibers 120mm, abgefeuert.

In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer Poljakows und Garas' aus der 53. und 30. Brigade **Sajzewo** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit 122mm-Artillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 93., 57. und 24. Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Bryshinskij, Mischantschuk und Guds **Trudowskije, Jasinowataja** und das **Gelände des Flughafens von Donezk** mit 82mm-Mörsern, Antipanzernkraketen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer aus der 36. Brigade unter Kommando Gnatows den Beschuss von **Kominternowo, Oktjabrj, Sosnowskoje, Leninskoje** und **Sachanka** mit Artillerie des Kalibers 122mm, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern verschiedener Art, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen fortgesetzt.

Die Gesamtzahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der BFU betrug 18.

Heute Morgen haben die Terroristen aus der 30. Brigade auf Befehl des Verbrechers Garas das Gebiet von Sajzewo mit Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen beschossen, infolge des Beschusses wurden Häuser in der Rybalko-Straße 169 und der Obrutschew-Straße 48 zerstört. Die letzten 24 Stunden waren von einem weiteren schändlichen Verbrechen der BFU gegen friedliche Bürger der Republik gekennzeichnet. Die Kämpfer aus der Bande der 36. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Gnatow sind dem Beispiel ihrer nazistischen Ideologen während des Großen Vaterländischen Krieges gefolgt und haben sich die Zerstörung religiöser Objekte der Republik vorgenommen und die **Swjato-Spiridonowskij-Kirche in Kominternowo beschossen**. Besondere Besorgnis ruft hervor, dass die blutige Provokation von den ukrainischen Verbrechern im Vorfeld des hohen christlichen Feiertags „Geburt des heiligen Täufers des Herrn Johannes“ geplant wurde. **Bei dem Beschuss leitete der Gegner seine Aktivitäten mit Hilfe einer Drohne** und das beweist nur, dass zielgerichtet auf die Kirche geschossen wurde. Dank erfolgreicher Handlungen unserer Luftabwehr wurde **die ukrainische Drohne abgeschossen** und Ihnen hier vorgestellt.

Ich will anmerken, dass die ukrainischen bewaffneten Formationen in ihrem Bestreben, die Bevölkerung des Donbass zu vernichten, sich weder von der Einhaltung moralisch-ethischer noch religiöser Prinzipien abhalten lassen. Nach dem Akt des Vandalismus führte das Kommando der 36. Brigade eine Auszeichnung der „Verbrecher“, die sich bei der Durchführung des Terroraktes gegen orthodoxe Einwohner der Republik hervorgetan haben, mit staatlichen Auszeichnungen durch.

Die Registrierung der Verbrechen der ukrainischen Truppen durch internationale Beobachter ruft beim ukrainischen Militärkommando „Kopfschmerzen“ hervor. Um die Arbeit der Mitarbeiter der OSZE-Mission zur Erfassung der Verbrechen der ukrainischen Kämpfer zu behindern, hat der Kommandeur der OOS Syrskij den Befehl gegeben, die Arbeit der mobilen Gruppen der elektronischen Kriegführung zu aktivieren, deren grundlegende Aufgabe es ist, die GPS-Signale der OSZE-Drohnen zu blockieren.

In den letzten zwei Tagen haben die Mitarbeiter der Mission in ihren offiziellen Berichten schon vier Fälle von Behinderungen von Drohnenflügen über den Positionen der Banden der Ukraine erwähnt. So haben Verbrecher im Gebiet von Marjinka von den Positionen der 24. Brigade aus eine Drohne der OSZE-Mission beschossen und im Gebiet von Konstantinowka wurden Systeme der elektronischen Kriegführung gegen eine

Langstreckendrohne der internationalen Mission eingesetzt.

In diesem Zusammenhang wenden wir uns an die internationalen Organisationen, insbesondere die Vertreter der OSZE-Mission, sowie an die russische orthodoxe Kirche, den weiteren Fall einer militärischen Provokation von der ukrainischen Seite gegenüber gottesdienstlichen Objekten zu registrieren und vom offiziellen Kiew zu fordern, den schuldigen Kommandeur der 36. Marineinfanteriebrigade Gnatow, der den Befehl zu der zielgerichteten terroristischen Attacke gegeben hat, hart zu bestrafen.

Alle Fälle von Beschuss auf Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden an Vertretern der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die ukrainischen Kriegsverbrecher übergeben, außerdem werden Materialien zur Übergabe an internationale Gerichtshöfe erstellt.

de.sputniknews.com: **Neue Hürde für Nord Stream 2? OSZE-Ausschluss beschließt Resolution gegen Pipeline**

Der Politik- und Sicherheitsausschuss der Parlamentarischen Versammlung der OSZE hat in einer Sitzung am Sonntag eine kritische Resolution gegen die Pipelines Nord Stream 2 und Turkish Stream verabschiedet.

Die beiden Projekte werden darin als mögliche Instrumente zur Ausübung politischen und wirtschaftlichen Drucks auf energieabhängige Staaten bemängelt. Der zugrunde liegende Entwurf wurde von US-Abgeordneten vorgelegt.

Seine Verfasser sprechen von einer „Korruptionspraxis, die insbesondere im Rahmen staatlicher Monopole im Energiesektor“ existiert und verweisen auf die Notwendigkeit eines Dialogs zwischen Teilnehmern im Energiehandel.

Man sollte auf die „Nutzung von Energieressourcen zwecks Unterordnung oder Einflussnahme“ auf jene, die auf die Importe Angewiesenen sind, verzichten, hieß es.

Neben den USA haben Litauen und Kanada den Resolutionsentwurf initiiert.

Ihrer Ansicht nach geht es bei Nord Stream 2 sowie Turkish Stream um eine „wachsende Abhängigkeit von einer Energiequelle“.

„Freunde aus Mittel- und Osteuropa könnten darunter leiden“, warnen sie. „Dies kann zunehmende Korruption und Instabilität in der Region provozieren“, so die OSZE-Politiker. Turkish Stream stärke die Fähigkeit Russlands, andere Länder zu beeinflussen. Man könne nicht zulassen, dass Russland die Abhängigkeit Europas von seiner Energie dramatisch erhöhe, wird des Weiteren konstatiert.

Demokratische Institutionen sollten keine Geiseln der Energieversorgung im Zusammenhang mit Nord Stream 2 und Turkish Stream sein. ...



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images//32538/18/325381816.jpg>

mil-lnr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen bewaffneten Formationen **viermal das Regime der Feueereinstellung mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen verletzt**.

In **Richtung Slawjanoserbsk** wurden auf Befehl des Kommandeurs der 14. mechanisierten Brigade, des Kriegsverbrechers Wojtschenko, **Donezkij** und **Golubowskoje** mit 120mm-Mörsern und Granatwerfern beschossen.

Infolge des Mörserbeschusses wurden in Golubowskoje vier Wohnhäuser in der Jubilejnaja-Straße sowie eine Stromleitung beschädigt.

Der Fall eines weiteren Verbrechens des Kommandeurs der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte gegen Einwohner der Republik ist dokumentiert, die Materialien wurden an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR zur Aufnahme eines Strafverfahren übergeben, außerdem wird eine Klage beim internationalen Strafgerichtshof eingereicht, um Wojtschenko wegen Genozid und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zur Verantwortung zu ziehen.

In **Richtung Debalzewo** wurden auf Befehl des Kommandeurs der 30. mechanisierten Brigade, des Kriegsverbrechers Garas, **Losowoje** und **Logwinowo** mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen. Trotz der zunehmenden Fälle, dass zivile Einwohner, die in der Nähe der Kontaktlinie leben, auf Minen geraten, die von ukrainischen Kämpfern installiert wurden, setzen die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte die **ungeordnete Verminung des Territoriums des Donbass** auf der von der Kiewer Regierung kontrollierten Seite fort.

Unsere Aufklärung hat einen weiteren Fall der Installation von Minen durch Soldaten der 54. Brigade auf einer Autostraße in der Nähe von Solotoje-4 festgestellt, die sich im Gebiet des Abschnitts der Trennung der Kräfte befindet.

Außerdem haben am 5. Juli Soldaten des 1. Bataillons der 54. Brigade auf Anweisung von Syrskij eine **Patrouille der OSZE-Mission**, die im Gebiet von Solotoje-5 arbeitete, **beschossen**, um die Arbeit der OSZE im Trennungsabschnitt zu behindern.

Wir rufen die Führung der OSZE-Mission auf, diesen erschreckenden Fall nicht unbeachtet zu lassen und das Kommando der OOS aufzurufen, die Beschüssen Beschüsse sowohl von Ortschaften der Republik als auch von Vertretern internationaler Organisationen zu beenden.

Wir stellen weiter **Fälle nicht kampfbedingter Verluste in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte** fest. Nach Informationen einer Quelle im Stab der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ starben in den letzten 24 Stunden in einem der Bataillone der 14. Brigade drei Soldaten. Der Vorfall ereignete sich während der Ausführung von Arbeiten zur Installation von Antipanzermine im Gebiet von Krjakowka. Die ukrainischen Kämpfer ignorierten elementare Sicherheitsbestimmungen. Zu diesem Fall wurde eine komplexe Kommission des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ zur Durchführung einer Ermittlung in die Brigade geschickt.

de.sputniknews.com: **Britischer Botschafter stellt US-Regierung als „unfähig“ dar**

Der britische Botschafter in Washington hat einem Medienbericht zufolge in internen Vermerken ein verheerendes Bild von der Regierung von US-Präsident Donald Trump gezeichnet. Das berichtete die Zeitung „Mail on Sunday“ unter Berufung auf eine Reihe von vertraulichen Notizen, die von 2017 bis in die Gegenwart reichten.

„Wir glauben wirklich nicht, dass diese Regierung erheblich normaler wird; weniger funktionsgestört; weniger unberechenbar; weniger zerstritten; weniger diplomatisch unbeholfen und unfähig, zitiert das Blatt aus einer Notiz von Botschafter Kim Darroch.

In einer anderen Mitteilung bezeichne dieser die US-Regierung als „einzigartig funktionsgestört“. Trump selbst beschreibe der Botschafter als jemanden, der „Unsicherheit

ausstrahlt“.

„Wir stehen womöglich eher am Beginn einer Abwärtsspirale als einer emotionalen Achterbahnfahrt: Es könnte etwas zum Vorschein kommen, das zu Blamage und Niedergang führt“, schrieb Darroch der Zeitung zufolge.

Zugleich dürfe Trump aber nicht abgeschrieben werden, wird Darroch in dem Bericht zitiert. Es könne durchaus sein, dass Trump die Präsidentenwahl im kommenden Jahr gewinne und „angeschlagen, aber noch am Leben aus den Flammen auftaucht“ wie einst der Actionschauspieler Arnold Schwarzenegger im Film „The Terminator“.

In einer Notiz aus dem vergangenen Monat habe sich der britische Botschafter zu Trumps Entscheidung geäußert, einen bereits angeordneten Militärschlag gegen den Iran im letzten Augenblick abzusagen. Damit habe der Präsident für Verwirrung in der eigenen Regierung gesorgt. Der Zeitung zufolge hält es Darroch jedoch für möglich, dass Trump doch noch einen Konflikt mit dem Iran auslöst.

„Ein einziger weiterer iranischer Angriff irgendwo in der Region könnte zu einer weiteren Kehrtwende Trumps führen. Außerdem würde der Tod eines Amerikaners wahrscheinlich den entscheidenden Unterschied ausmachen“, wird der Botschafter zitiert.

Ein Sprecher des britischen Außenministeriums sagte, die Öffentlichkeit erwarte, dass die Botschafter den Ministern ehrliche und offene Einschätzungen vorlegten. Dabei sei wichtig, dass diese Stellungnahmen vertraulich bleiben.

Trump war im Juni zu einem Staatsbesuch in Großbritannien. Dabei betonte er die „spezielle Beziehung“ beider Länder und stellte den Briten eine „phänomenale Handelsvereinbarung“ in Aussicht, nachdem sie die Europäische Union verlassen hätten.

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zum Fall des Beschusses von Journalisten des Fernsehsenders Swesda

Der Gegner unterlässt die Versuche militärischer Provokationen entlang der Kontaktlinie nicht und beschießt Ortschaften der Republik.

So haben heute um 12:56 Uhr ukrainische Straftruppen aus der 36. Brigade mit Mörsern Filmteams des russischen Fernsehsenders „Swesda“ und Korrespondenten des Pressedienstes der Volksmiliz beschossen, die eine Reportage über den Beschuss der Swjato-Spiridonowskij-Kirche in Kominternowo drehten. Die ukrainischen Verbrecher eröffneten zielgerichtet das Feuer auf ein Filmteam und versuchten die Ergebnisse ihrer blutigen Aktivität im Donbass vor der Weltöffentlichkeit zu verheimlichen.

Die Terroristen aus der 36. Brigade unter Führung von Gnatow wurden selbst nicht davon von der Begehung des Terroraktes abgehalten, dass heute Orthodoxe der ganzen Welt den hohen christlichen Feiertag „Geburt des heiligen Täufers des Herrn Johannes“ feiern.

Wir merken an, dass dies **in den letzten zwei Wochen bereits der dritte Fall eines Anschlags auf das Leben mit Vertretern von Massenmedien** von Seiten der ukrainischen Banden ist.

In diesem Zusammenhang wenden wir uns an die internationalen Organisationen, insbesondere an die Vertreter der OSZE-Mission und der UNO, dass sie den weiteren Fall von militärischer Aggression von Seiten der Kämpfer der 36. Brigade gegen Zivilisten registrieren.

de.sputniknews.com: Wegen erhöhter Urananreicherung: Deutschland und EU appellieren an Iran

Das Außenministerium Deutschlands hat in einer Pressemitteilung am Sonntag die Entscheidung des Irans über die Erhöhung seines Urananreicherungsniveaus kritisiert und zur Aufhebung dieser Veränderung aufgerufen. Auch die EU zeigte sich deutlich beunruhigt. Das Auswärtige Amt sei über die Erklärung des Irans besorgt, warte aber auf weitere Informationen der Internationalen Atomenergie-Organisation.

„Wir rufen den Iran mit Nachdruck dazu auf, alle Schritte einzustellen und rückgängig zu machen, die unvereinbar mit den Verpflichtungen des Irans im Rahmen des JCPOA sind“, hieß es in der Mitteilung.

Dazu gehört dem Ressort zufolge auch die Nichteinhaltung der Obergrenze von Beständen an niedrig angereichertem Uran.

Auch die Europäische Union brachte ihre Bedenken zum Ausdruck. Eine Sprecherin der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini sagte: „Wir sind extrem besorgt über die Mitteilung Irans, wonach das Land mit der Urananreicherung über dem Limit von 3,67 Prozent begonnen hat.“ Sie rief Teheran ebenfalls zur Umkehr der neuen Anreicherungs politik auf.

Am Sonntag gab der Iran bekannt, dass er sich ab sofort nicht mehr an das im Wiener Atomabkommen 2015 erlaubte 3,67-Prozent-Limit zur Urananreicherung halten wolle. Es ist eine Reaktion auf das Vorgehen der USA, die seit ihrem Ausstieg aus dem Atomabkommen schwere Sanktionen gegen Teheran verhängt hatten.

Lug-info.com: Der Präsident der Ukraine Wladimir Selenskij und der Präsident des Europäischen Rats Donald Tusk sind zum von den ukrainischen Streitkräften zerstörten Brücke bei Staniza Luganskaja gekommen, berichtet ein Korrespondent von LIZ vom Ort des Geschehens.

Zuvor hatte das Büro des Präsidenten der Ukraine mitgeteilt, dass Selenskij und Tusk heute Staniza Luganskaja besuchen werden.

Sie gingen bis zur Abbruchstelle an der Brücke, dort sprachen sie mit Menschen, die die Kontaktlinie überquerten, mit vielen von ihnen machte Selenskij Selfies.

Nach der Besichtigung der von der OSZE-Mission installierten Videokamera verließen Selenskij und Tusk das Gebiet der zerstörten Brücke und entfernten sich in Richtung Staniza Luganskaja.



http://img.lug-info.com/cache/6/a/IMG_4794_novyj_razmer.JPG/w620h420wm.jpg

de.sputniknews.com: Wegen Blackout: Größte Ölraffinerien Venezuelas stehen still

Die venezolanischen Raffinerien Amuay und Cardon stehen am Sonntagmorgen Ortszeit (Nachmittag MESZ) wegen eines Stromausfalls still, wie zwei mit der Ölindustrie vertraute Quellen mitteilten.

„Blackout in beiden Raffinerien“, schrieb ein Mitarbeiter des Komplexes in einer Textnachricht. „Es wird schwierig sein, das System wieder in Betrieb zu nehmen.“

Die staatliche Ölgesellschaft PDVSA gab vorerst keinen Kommentar ab.

Nutzer der Sozialnetzwerke in der Region meldeten Stromausfälle in den Gemeinden, die auf die Raffineriegeneratoren für Energieversorgung angewiesen sind.

Amuay und Cardon sind Teil des Komplexes Paraguana, der größten Erdölraffinerie in der westlichen Hemisphäre und einer der größten der Welt. 2012 produzierte das Zentrum 955.000 Barrel pro Tag, aber aufgrund der durch die Wirtschaftskrise verschärften Betriebsprobleme weist es seit Jahren eine weit unterdurchschnittliche Kapazität auf.

In Venezuela dauert eine durch westliche Sanktionen verschärfte Wirtschaftskrise an. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartete laut im Juni erschienenen Berichten in Jahren 2019 und 2020 einen Rückgang des venezolanischen BIP um je 25 und zehn Prozent sowie eine Inflationsrate von zehn Millionen Prozent.

vk-Seite der Union der Kommunisten des Lugansker Landes: Heute fand eine Versammlung der Komsomolzen von Lugansk statt. Es wurde ein Maßnahmenplan zur Informationsarbeit in den sozialen Netzwerken der LVR erarbeitet. Im Zusammenhang mit den zunehmenden Fällen von Falschmeldungen von Seiten von Provokateuren und Ukrobots wurde eine Gruppe zum schnellen Reagieren im Informationsbereich gegründet. Es wurde eine Jugendaktion zum Gedenken an das am 31. August 2018 ermordete Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko geplant.

de.sputniknews.com: **Malta will alle Migranten von der „Alan Kurdi“ an Land lassen**

Malta hat sich bereiterklärt, alle 65 Migranten an Bord des deutschen Rettungsschiffes „Alan Kurdi“ an Land zu lassen.

Die Menschen würden umgehend auf andere europäische Länder verteilt, teilten die Behörden Maltas am Sonntag nach Gesprächen mit der EU-Kommission und Deutschland mit.

Zuvor hatte sich Malta bereiterklärt, drei in der Hitze auf dem Rettungsschiff „Alan Kurdi“ kollabierte Migranten an Land zu lassen. Das bestätigte ein Sprecher der Behörden am Sonntag. Zuvor hatte sich die Lage auf dem Rettungsschiff der deutschen Hilfsorganisation Sey-Eye aus Regensburg zugespitzt.

„Drei der Geretteten sind in sehr schlechtem Zustand. Sie sind stark abgemagert und geschwächt und müssen dringend zur medizinischen Behandlung an Land gebracht werden“, sagte Sea-Eye-Einsatzleiter Gorden Isler in einem Telefonat mit der Deutschen Presse-Agentur (DPA). Zwei von ihnen seien Minderjährige.

Das Schiff dürfe immer noch nicht in den Hafen einlaufen, schrieb Sea-Eye auf Twitter.

„Während die Alan Kurdi vor dem geschlossenen Hafen von Malta warten muss, befinden sich drei Personen in akuter medizinischer Behandlung. Alle drei sind in der Hitze kollabiert.“

Das Schiff benötige dringend medizinische Unterstützung und einen sicheren Hafen, um Schlimmeres zu verhindern.

Die „Alan Kurdi“ befindet sich seit Tagen auf einer Irrfahrt auf dem Mittelmeer. Kein sicherer Hafen will die 65 von einem überfüllten Schlauchboot vor der libyschen Küste geretteten Menschen an Land lassen. Am Sonntag verbot nach Italien auch Malta dem Schiff das Einlaufen in seine Hoheitsgewässer.

Die Helfer hoffen jedoch, dass Malta letztlich alle Migranten an Land lassen werde, sobald es Zusagen anderer europäischer Länder für deren Aufnahme gebe. Dem Vernehmen nach sollen bereits mehrere EU-Staaten eine entsprechende Bereitschaft signalisiert haben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32539/72/325397226.jpg>

abends:

mil-lnr.info: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte diskreditiert weiter den Präsidenten Selenskij in den Augen der Regierungschefs der westlichen Länder, indem es demonstrativ Ortschaften der Republik beschießt und dabei von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen einsetzt.

Heute haben die Einheiten der 54. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Majstrenko im Wissen um die geplante Arbeit des Präsidenten der Ukraine mit dem Präsidenten der Europäischen Rats Donald Tusk am Trennungsabschnitt in Staniza Luganskaja aus dem Gebiet von Solotoje-4 heraus **Perwomajsk** beschossen und dabei fünf Mörsergeschosse des Kalibers 82mm auf Wohngebiete abgefeuert.

Infolge des Beschusses wurden ein Wohnhaus in der Wesjolaja-Straße 8 sowie Wirtschaftsgebäude im Hof des Hauses beschädigt. Die Einwohner des Hauses konnten sich rechtzeitig im Keller in Sicherheit bringen, wodurch sie ihr Leben retten konnten. Außerdem wurde eine Hochspannungsleitung beschädigt, derzeit arbeiten Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der LVR an ihrer Wiederherstellung.

Der Fall von Beschuss ist dokumentiert, die Materialien wurden den Vertretern der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden sowie der Generalstaatsanwaltschaft der LVR übergeben, um sie den vorhandenen Materialien des Strafverfahren gegen Majstrenko hinzuzufügen.

Wir wenden uns ein weiteres Mal an die OSZE-Mission, dass die den Fall von Beschuss ziviler Objekte in Perwomajsk registriert und auf die Kiewer Regierung Druck ausübt.